

Gender Studies

Lehrveranstaltungen
Sommersemester 2015

gendup 

Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung

Vorwort

Liebe Studierende und Interessierte!

Herzlich willkommen im Sommersemester 2015! Mit diesem kommentierten Lehrveranstaltungsverzeichnis präsentieren wir Ihnen eine kompakte Übersicht über die Inhalte der Lehrveranstaltungen der Gender Studies an der Universität Salzburg sowie über aktuelle Förderprogramme für Wissenschaftlerinnen und anstehende Veranstaltungen.

Termine, die Sie sich vormerken sollten:

- o Scientific Writing für wissenschaftliche Arbeiten und Anträge insbesondere auch für Studierende der Naturwissenschaftlichen Fakultät
Teil 1: 18. März 2015, 15-18 Uhr
Teil 2: 14. April 2015, 15-18 Uhr
Teil 3: 18. Mai 2015, 15-18 Uhr
- o Schreib- und Interpretationswerkstatt
Teil 1: 13. April 2015, 15-20 Uhr, Teil 2: 4. Mai 2015, 15-20 Uhr
- o Workshop „Diskriminierung und Sprache“ am 28. April 2015, 14-17 Uhr
- o Vortrag der diesjährigen scientist in residence Dr.ⁱⁿ Almut Sülzle
22. April 2015, 18 Uhr
- o Gender Forum 2015
7. Mai 2015, 18 Uhr

Für Fragen oder individuelle Beratungen steht Ihnen das gendup-Team gerne zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch, per Mail oder besuchen Sie uns persönlich im gendup (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 -12 Uhr und nach Vereinbarung).
Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Semester!

Mag.^a Ingrid Schmutzhart
Mag.^a Cornelia Brunnauer
Sabine Bruckner
Ruth Hager-Kern

Inhalt

Lehrangebot Gender Studies	6
AICHHORN Ulrike Frauenrecht für DiplomandInnen.....	8
AICHHORN Ulrike Frauenrecht für DissertantInnen	9
ARZT Silvia Frauen- und Geschlechterforschung.....	10
ARZT Silvia Geschlechtergerechter (Religions)Unterricht.....	11
ARZT Silvia / BRUNNAUER Cornelia / SCHATNER Bianca Ringvorlesung „Sexualität - Macht - Gewalt.“ Perspektiven aus der Genderforschung auf Kinder und Jugendliche in pädagogischen Kontexten	12
BAUERNBERGER Marietta / SCHMUTZHART Ingrid Gender Studies (Praxisfeld Gender Studies)	13
BRAMBERGER Andrea Geschichte der Frauenbewegungen.....	14
BELL Pirkko / HILDEBRANDT Svetlana Männlichkeitsbilder und Naturerfahrung.....	15
COHEN Laurie Frauen und Krieg im Osteuropa im 20. Jahrhundert	16
FARGHALY Nadine Queer Cannibals and Wicked Wives: Gener, Sexuality, and Violence in Popular Horror Films	17
GABRIEL Manfred / OBERLECHNER Manfred Soziologie der Diversität.....	18
GEIGER Brigitte Öffentlich-mediale Debatten zu Geschlecht, Sexismus und Gewalt	19
JESCHKE Claudia Das Spiel der multiplen Identitäten.....	20
JOBST-HAUSLEITHNER Andrea / SCHMUTZHART Ingrid Zusammenspiel von gesellschaftlichen Strukturen und Recht - Machtverhältnisse und das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter	21
KLAUS Elisabeth / ZOBL Elke Kulturelle Produktion im Kontext zeitgenössischer Kunst II	22

KRONDORFER Birge Macht als Gewalt. Macht wider Gewalt. Strukturelle und geschlechterpolitische Aspekte sozialer Figurationen	23
LAJTA-NOVAK Julia Victorian Women Writers.....	24
PONTERA Grazia Migration und Gender	25
SCHÄFFLER Eva Sexualität und Reproduktion: Staatliche Eingriffe und gesellschaftlicher Diskurs in der DDR und in der BRD im Vergleich.....	26
SCHÜLEIN Jessica Schule ohne Geschlecht?! - Feministische Schulforschung auf dem Prüfstand.....	27
SEICHTER Sabine Erziehung, Entwicklung und Lernen in unterschiedlichen Lebensphasen	28
ZOBL Elke Making Art, Making Media, Making Change! Partizipative Kultur- und Medienproduktion.....	29
gendup ZINES-ARCHIV	30
gendup BIBLIOTHEK	31
FRAUENFÖRDERUNG.....	32
VERANSTALTUNGEN.....	34

LEHRANGEBOT GENDER STUDIES

BASISMODUL (12 ECTS)

Gender Basics (12 ECTS)

Verpflichtende Lehrveranstaltungen

- PS Einführung in die Gender Studies
- VO Geschichte der Frauenbewegungen und frei wählbare oder empfohlene Lehrveranstaltungen aus dem Advanced-Programm

Gender Basics Lehramt (12 ECTS)

Verpflichtende Lehrveranstaltungen

- PS Einführung in die Gender Studies
- VO Geschichte der Frauenbewegungen
- LV Genderdidaktik/Genderpädagogik und frei wählbare oder empfohlene Lehrveranstaltungen aus dem Advanced-Programm

STUDIENERGÄNZUNG (24 ECTS)

Advanced (12 ECTS)

frei wählbare Lehrveranstaltungen

- mindestens zwei prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Praxisfeld Gender Studies (12 ECTS)

• Praktikum in frauen- und genderspezifischer Einrichtungen im Ausmaß von 200 Stunden (8 ECTS)

- PS Praxisfeld Gender Studies (4 ECTS)

STUDIENSCHWERPUNKT (36 ECTS)

Advanced Plus (12 ECTS)

frei wählbare Lehrveranstaltungen

- mindestens zwei Lehrveranstaltungen aus dem Advanced Plus-Programm

Lehrangebot Gender Studies

Den Studierenden wird durch eine Bündelung der Lehrveranstaltungen in aufbauende Module (12 ECTS) die Möglichkeit geboten, neben einzelnen Lehrveranstaltungen das Basismodul Gender Studies (12 ECTS), das Basismodul Gender Studies Lehramt (12 ECTS), eine Studienergänzung Gender Studies (24 ECTS) oder einen Studienschwerpunkt Gender Studies (36 ECTS) zu absolvieren.

1. Basismodul Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Basismodul/Certificate Gender Studies Basics)

Zentrales Anliegen der Lehrveranstaltungen im Basismodul ist die Vermittlung von Grundlagen der Gender Studies, wie Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Frauen- und Geschlechterforschung als notwendige Voraussetzung für eine weitere Auseinandersetzung mit der Genderthematik in den unterschiedlichen Disziplinen.

Das erfolgreich abgelegte Basismodul Gender Studies wird für die Absolvierung einer Studienergänzung oder eines Studienschwerpunktes Gender Studies in einem weiteren Studium angerechnet.

2. Basismodul Gender Studies Lehramt (Zertifikat Gender Studies Grundlagen Lehramt/Certificate Gender Studies Basics Teaching Degree)

Grundlagenkenntnisse im Bereich der Gender Studies sind insbesondere für zukünftige Lehrende unerlässlich, denn als Vermittler/innen von Gendersensibilität sollten Lehrer/innen notwendigerweise auch über die dementsprechende Genderkompetenz verfügen. Dazu besteht nun die Möglichkeit, ein spezielles Basismodul Lehramt abzulegen. Das erfolgreich abgelegte Basismodul Gender Studies Lehramt wird ebenfalls für die Absolvierung einer Studienergänzung oder eines Studienschwerpunktes Gender Studies in einem weiteren Studium angerechnet.

3. Studienergänzung Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Studienergänzung/Certificate Gender Studies Advanced)

In diesem erweiternden Lehrangebot wird auf spezifische Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung in den einzelnen Fachbereichen eingegangen und so aufbauendes Gender-Wissen vermittelt. Voraussetzung zur positiven Absolvierung der Studienergänzung Gender Studies ist die Ablegung des Basismoduls Gender Studies (12 ECTS) oder des Basismoduls Gender Studies Lehramt und eines Erweiterungsmoduls aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen (12 ECTS), davon müssen aber mindestens zwei prüfungsimmanent sein. Alternativ zum Erweiterungsmodul kann das Praxismodul Gender Studies (12 ECTS) absolviert werden. Dieses Modul bietet die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden.

4. Studienschwerpunkt Gender Studies (Zertifikat Gender Studies Studienschwerpunkt/Certificate Gender Studies Advanced-Plus)

Dieses vertiefende Lehrangebot baut auf Lehrveranstaltungen aus dem Erweiterungsmodul (fachspezifisch) oder allgemeinen Fragestellungen des Gender Basismoduls (genderspezifisch) auf und untersucht eingehend Grundlagen, Theorien, Methoden sowie spezielle Themen aus dem Bereich der Gender Studies. Insbesondere werden auch vertiefende Seminare angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Lehrveranstaltungsangebot ist die Absolvierung des Basismoduls Gender Studies.

SE: Frauenrecht für DiplomandInnen

Ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike AICHHORN

Ort: HS 214 / Juridische Fakultät / Churfürststr. 1
Zeit: Blockveranstaltung; siehe PLUSonline
Beginn: 26.3.2015
LV-Nummer: 101.059
Anrechenbar: 101 Rechtswissenschaften - Diplomarbeitsfach: Frauenrecht - 5 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies:
Advanced-Plus - 5 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften der RW Fakultät angeboten.
Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Familien- und Eherecht aus frauenrechtlicher Perspektive. Details werden in der Vorbesprechung vereinbart. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist für die Gültigkeit der Anmeldung und die positive Absolvierung des Seminars verpflichtend.

Ziel der Lehrveranstaltung

Familien- und Eherecht aus frauenrechtlicher Perspektive

Lehrveranstaltungsleiterin

Ao.Universitätsprofessorin an der RW Fakultät der Universität Salzburg
Forschungsschwerpunkte: Rechtsgeschichte und Rechtsentwicklung, Familien- und Eherecht, Frauenrecht, Gewaltschutzgesetzgebung, Universitäts(rechts)entwicklungen, Gender Mainstreaming an Hochschulen

SE: Frauenrecht für DissertantInnen

Ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ ULRIKE AICHHORN

Ort:	HS 214 / Juridische Fakultät / Churfürststr. 1
Zeit:	Blockveranstaltung; siehe PLUSonli
Beginn:	26.3.2015
LV-Nummer:	200.017
Anrechenbar:	796, 200 Doktoratsstudium - 1. WK Legal Gender Studies - 5 ECTS 083 Dr.-Studium der Rechtswissenschaften - WK Frauenrecht - 6 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies: Advanced-Plus – 6 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der RW Fakultät angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Familien- und Eherecht aus frauenrechtlicher Perspektive. Details werden in der Vorbesprechung vereinbart. Die Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist für die Gültigkeit der Anmeldung und die positive Absolvierung des Seminars verpflichtend.

Ziel der Lehrveranstaltung

Familien- und Eherecht aus frauenrechtlicher Perspektive

Lehrveranstaltungsleiterin

Ao.Universitätsprofessorin an der RW Fakultät der Universität Salzburg
Forschungsschwerpunkte: Rechtsgeschichte und Rechtsentwicklung, Familien- und Eherecht, Frauenrecht, Gewaltschutzgesetzgebung, Universitäts(rechts)entwicklungen, Gender Mainstreaming an Hochschulen

VO: Frauen- und Geschlechterforschung

Ass.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silvia ARZT

Ort:	HS 104, Universitätsplatz 1
Zeit:	Blockveranstaltung; siehe PLUSonline Beginn: 4.3.2015
LV-Nummer:	TLA.015
Anrechenbar:	055 UF Katholische Religion - PF - 1 ECTS 8193 Katholische Religionspädagogik - PF - 1 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre - WK - Universität 55+ / Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts „Kultur“ 999 Fakultätsübergreifende Lehre - WK - Universität 55+ / Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts „Sozietät und Gesellschaft“ 999 Fakultätsübergreifende Lehre: Basismodul Gender Studies - 1 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Praktische Theologie angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Theologische Frauen- und Geschlechterforschung ist keine „Theologie der Frauen“, sondern eine, die Geschlechterkonstruktionen in Theologie und kirchlicher Praxis aufzeigt und hinterfragt. Die Vorlesung bietet eine grundlegende Einführung in Entstehungskontexte, Begriffe, Methoden und Arbeitsfelder.

Ziel der Lehrveranstaltung

Kenntnis der Grundbegriffe, Methoden und Arbeitsfelder feministischer Frauen- und Geschlechterforschung

Lehrveranstaltungsleiterin

Assistenzprofessorin an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg.
Schwerpunkte in der universitären Lehre: Bibeldidaktik, feministische Theologie, Gender Studies

UE: Geschlechtergerechter (Religions)Unterricht

Ass.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silvia ARZT

Ort:	HS 104, Universitätsplatz 1
Zeit:	Blockveranstaltung; siehe PLUSonline
Beginn:	4.3.2015
LV-Nummer:	760.011
Anrechenbar:	193 Katholische Religionspädagogik - PF - 1,5 ECTS 011 Katholische Fachtheologie - PF - 1,5 ECTS 012 Katholische Religionspädagogik - PF - 3 ECTS 020 UF Katholische Religion- PF - 3 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Basismodul Gender Studies - 1,5 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Praktische Theologie angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Grundlagen, Perspektiven, Methoden und Praxismodelle einer (Religions-)Pädagogik, die die Heterogenität der SchülerInnen ebenso ernst nimmt, wie die Achsen der Differenz und in Theorie und Praxis Lehr- und Lernprozesse befördern will, die von einer Anerkennung der Anderen und der Perspektive der Gerechtigkeit geprägt sind.

Ziel der Lehrveranstaltung

Sensibilisierung für Heterogenität und Gerechtigkeit als Voraussetzung und Ziel (religiösen) Lehrens und Lernens; Erwerb von Grundkenntnissen zur geschlechtergerechten (Religions-)Pädagogik; Kompetenz, Heterogenität in (religiösen) Lernprozessen wahrnehmen zu können; Fähigkeit zur Gestaltung eines geschlechtergerechten (Religions-) Unterrichts.

Lehrveranstaltungsleiterin

Assistenzprofessorin an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg.
Schwerpunkte in der universitären Lehre: Bibeldidaktik, feministische Theologie, Gender Studies

VO: Ringvorlesung „Sexualität - Macht - Gewalt“. Perspektiven aus der Genderforschung auf Kinder und Jugendliche in pädagogischen Kontexten

Ass.Prof.ⁱⁿDr.ⁱⁿ Silvia ARZT / Mag.^a Cornelia BRUNNAUER / Mag.^a Bianca SCHARTNER

Ort:	HS E.003 (Flacher Hörsaal), Unipark, Erzabt Klotz-Str. 1
Zeit:	Mo, 18:00-19:30 Uhr
Beginn:	9.3.2015
LV-Nummer:	999.007
Anrechenbar:	55 UF Katholische Religion - PF - 1,5 ECTS 193 Katholische Religionspädagogik - PF - 1,5 ECTS 613 Soziologie - PF - 3 ECTS 813 Soziologie - EF - 3 ECTS 645 Pädagogik - EF - 4 ECTS 848 Erziehungswissenschaft - EF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Basismodul Gender Studies - 3 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Auch 50 Jahre nach der „sexuellen Revolution“ in den 1960er-Jahren ist das Thema Sexualität gerade im Blick auf Kinder und Jugendliche ein heftig umstrittenes, aber auch von viel Sprachlosigkeit gekennzeichnet. Sexualität als Lebensmacht steht der Pornografisierung der Lebenswelt (bzw. dem sehr freizügigen Umgang mit Körpern in der Öffentlichkeit) gegenüber, epistemische, körperliche und psychische Gewalt sind (zu) alltäglich.

Die 14. Interdisziplinäre Ringvorlesung Gender Studies an der Universität Salzburg zeigt Perspektiven aus der Frauen- und Geschlechterforschung auf. Wie kann das Themenfeld Sexualität – Macht – Gewalt jenseits heteronormativer Orientierungen zur Sprache gebracht werden?

- Andrea Bramberger: Ungleichheitsstrukturen und Wissensvermittlung (Eröffnungsvortrag)
- Silvia Arzt/Cornelia Brunnauer/Bianca Schartner: Einführung / Vorbesprechung
- Maria Bogensperger/Alexandra Schmidt/Teresa Lugstein: Wenn uns nix einfällt, nehmen wir eine Nackte.
- Paul Scheibelhofer: Du bist so schwul! Homophobie und Männlichkeit in Schulkontexten
- Eberhard Siegl: Beziehungs-Los: Buben Partnerschaftlichkeit und Beziehungsfähigkeit üben und lernen können.
- Birgit Bütow: Sexismus in Jugendkulturen zwischen Sinnstiftung, Integration und pädagogischer Herausforderung
- Lilly Axter: Kinderfragen - Klebebilder. Werkzeuge gegen Heteronormativität und stereotype Darstellungen in der schulischen Sexualerziehung
- Wolfgang Kostenwein: Generation Porno - Das Drama einer Gesellschaft oder Schlagwort des Generationenkonfliktes?
- Angelika Walsler: Let's talk about Sex! Moraltheologische Ermutigungen
- Gertraud Ladner: Gott, befreie meine Kehle (Ps 6,5) (Sexualisierte) Gewalt in der Familie in theologischer Perspektive
- Wolfgang Plaute: Sexualität & Behinderung – Gewalt hat viele Gesichter
- Andrea Gruber: Intergeschlechtlichkeit und Gewalt
- Heinz-Jürgen Voß: Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt (Abschlussvortrag)

PS: Gender Studies (Praxisfeld Gender Studies)

Marietta BAUERNBERGER, MA / Mag.^a Ingrid SCHMUTZHART

Ort:	SE 2.03 u. 204, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	Blockveranstaltung; siehe PLUSonline
Beginn:	19.3.2015
LV-Nummer:	999.001
Anrechenbar:	500 Recht und Wirtschaft - WK - 4 ECTS 645 Pädagogik - EF - 4 ECTS 848 Erziehungswissenschaft - EF - 4 ECTS 900 Recht und Wirtschaft - WK - 4 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Basismodul Gender Studies - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Ausgehend vom begrifflichen Diskurs über Frauenförderung und Gender Mainstreaming werden Geschlechterverhältnisse näher untersucht. Auf Basis einer fundierten Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen stellt die Lehrveranstaltung einen Link zur Praxis der Frauenfördermaßnahmen und des Gender Mainstreaming her. Die Position der Frau in der heutigen Gesellschaft und in der Arbeitswelt soll analysiert, sowie die Instrumente der Frauenförderung und des Gender Mainstreaming als effiziente Maßnahmen realisiert werden. Wie steht es um die Gleichberechtigung von Frauen und Männern heute? Wie beurteilen wir die Situation der Frau am Arbeitsmarkt? „Die Gleichstellung der Geschlechter in der Arbeitswelt“ ist eine Forderung, die schon seit mehr als einem Jahrhundert vor allem von engagierten Frauen immer wieder eingebracht wurde. Ob dieses Ziel bereits erreicht ist, welche Strategien zur Gleichstellung von Mann und Frau entwickelt und eingesetzt werden und welche Dilemmata und Hürden nach wie vor für Frauen bestehen, sind zentrale Fragen der Lehrveranstaltung.

Ziel der Lehrveranstaltung

Anhand praktischer Beispiele werden die möglichen Auswirkungen unterschiedlicher Frauenfördermaßnahmen erörtert. Theoretische und praktische Konzepte zur Frauenförderung und Gender Mainstreaming werden erarbeitet und vermittelt, die Grenzen praktischer Umsetzung erörtert. Einblicke in Organisationen und Institutionen, die genderspezifische Arbeit leisten, werden gegeben, sowie Frauenförder- und Gender Mainstreamingprojekte unter die Lupe genommen. Die Studierenden sollen aus den theoretisch erworbenen Grundlagen des Gender Mainstreaming kleine Projekte entwickeln oder Arbeiten erstellen und diese auf ihre reale Durchführbarkeit hin überprüfen. Als Folge sollen Gender Sensibilität und Gender Kompetenz als notwendiges Instrument für eine geschlechtergerechte Gesellschaft erworben werden.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Ingrid Schmutzhart studierte Rechtswissenschaften und absolvierte den interdisziplinären Studienschwerpunkt Gender Studies an der Universität Salzburg. Seit 2007 ist sie Mitarbeiterin und seit Juli 2009 Leiterin des Genderstudiums sowie seit 2008 Rechtsberaterin im Frauenbüro der Stadt Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Familienrecht, Gleichbehandlungsrecht, Frauenförderung, Gender Studies.

Marietta Bauernberger studierte Kommunikationswissenschaft und internationale Gender Forschung und feministische Politik. Sie ist Mitarbeiterin im Vizerektorat und Qualitätsmanagement an der Universität Salzburg.

VO: Geschichte der Frauenbewegungen

Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea BRAMBERGER

Ort:	HS 381 / Rudolfskai 42
Zeit:	Blockveranstaltung; siehe PLUSonline
Beginn:	16.3.2015
LV-Nummer:	999.005
Anrechenbar:	603 Geschichte - PF - 3 ECTS 803 Geschichte - PF - 3 ECTS 645 Pädagogik - EF - 4 ECTS 848 Erziehungswissenschaft - EF - 4 ECTS 313 UF Geschichte, Sozialkunde, Polit.Bildg. - PF - 2 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, WK Universität 55+ 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Basismodul Gender Studies - 3 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Vorlesung beginnt mit ideengeschichtlichen Anfängen in der Aufklärung und zur Zeit der Französischen Revolution, die der Entwicklung der Frauenbewegung als soziale Bewegung vorausgingen. Während die „Erste Frauenbewegung“ (Mitte des 19. Jahrhunderts bis Anfang 20. Jahrhunderts) grundsätzliche politische und bürgerliche Rechte für Frauen, wie z. B. das Frauenwahlrecht, verlangte, forderte die „Zweite“ oder „Neue Frauenbewegung“ (beginnend mit den 1960er Jahren), gestützt auf das Theoriekonzept des Feminismus, eine Gleichberechtigung von Frau und Mann auf allen sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und auch privaten Ebenen. Ein Ausblick auf den „3rd Wave Feminism“ und gegenwärtige Entwicklungstendenzen schließen den zeitlichen Rahmen. Räumlich stehen die europäischen Frauenbewegungen, v. a. in Österreich und Deutschland im Mittelpunkt, in Exkursen wird auch auf wichtige Entwicklungen in den USA eingegangen werden.

Ziel der Lehrveranstaltung

Den TeilnehmerInnen sollen die wichtigsten Inhalte, Ziele, Personen und Forderungen der Frauenbewegungen vermittelt werden. Kontinuitäten und Brüche zwischen „Erster“ und „Neuer Frauenbewegung“ sollen erkannt und analysiert werden und deren Auswirkungen auf die gegenwärtige Situation beurteilt werden können.

Lehrveranstaltungsleiterin

Studium der Pädagogik (Erziehungswissenschaft) in Salzburg, Doktorat und Habilitation in Innsbruck. Forschungsaufenthalte an der State University of New York at Stony Brook, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Freien Universität Berlin, der University of California Santa Cruz, des Teachers and Writers Collaborative New York.

Wissenschaftliche Lehre und Gast-/Vertretungsprofessuren an Universitäten und Hochschulen in Österreich, Deutschland, der Schweiz und in den USA.

PS Männlichkeitsbilder und Naturerfahrung

Pirkko BELL, B.A. / Swetlana HILDEBRANDT

Ort:	Se 1.008; Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit:	Blockveranstaltung; siehe PLUSonline
Beginn:	13.3.2015
LV-Nummer:	999.010
Anrechenbar:	645 Pädagogik - EF - 4 ECTS 848 Erziehungswissenschaft - EF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzung Gender Studies - Advanced - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Ausgehend von der These, dass Geschlechterbilder und -rollen in einem engen Wechselverhältnis mit Naturbildern und Naturerfahrungen stehen, widmet sich das Seminar besonders Männlichkeitsbildern und verschiedenen damit verbundenen Praxen.

Innerhalb sexistischer Ideologien wird Natur zumeist als Sphäre des weiblichen, emotionalen, wilden und zu beherrschenden konstruiert und im Anschluss daran Weiblichkeit mit Naturverbundenheit gleichgesetzt. Dem scheint eine naturbeherrschende Männlichkeit gegenüber zu stehen. Dominanz über Natur ist dabei ein sehr wirkmächtiges Symbol vitaler Männlichkeit mit konkreten, oft tödlichen Auswirkungen für Natur und andere nichtmenschliche Lebewesen.

In diesem Kontext können Naturbegegnungen, die durch die körperlich-leibliche Eingebundenheit des Subjekts in seine Umwelt erfahr- und spürbar werden, als Katalysator für essentialisierende Geschlechter- und Naturbilder fungieren.

Wir betrachten innerhalb dieses Seminars Konstrukte um Natur und Naturverbundenheit als ebenso ambivalent wie die rein heteronormativ gedachten Geschlechtsidentitäten männlich und weiblich. Darauf aufbauend diskutieren wir die Verhältnisse der Konstrukte um Natur und Geschlecht zu einander. Wir fragen im Anschluss daran, welchen Einfluss diese auf konkrete Erfahrungen, Lebensrealitäten und Praxen zwischen Menschen und auf Ebene der Mensch-Natur-Interaktionen haben. Neben einer theoretisch fundierten Befragung der Thematik aus verschiedenen theoretischen sowie interdisziplinären Perspektiven, werfen wir am Ende des Seminars den Blick auf praktische Fragen nach deren Einflüsse bestehende Geschlechterverhältnisse.

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ziel ist es, den Studierenden einen vertiefenden Einblick in die einschlägige Literatur der Männlichkeitsforschung sowie kritischer ökofeministischer Theorie zu geben. Darauf aufbauend ist es Ziel des Seminars, die Teilnehmenden für die Verwobenheit von Natur, Geschlecht und gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen zu sensibilisieren. Dazu gehört auch die machtsensible Reflektion der eigenen Positionierung in Bezug auf Wissensproduktion und Reproduktion von Geschlechterbildern. Um die oben angegeben inhaltlichen Ziele zu erreichen, wird im Rahmen des Seminars kritisches Textverständnis und interdisziplinäres Denken geschult.

Des Weiteren werden die Teilnehmenden dazu angehalten, interaktiv und kompetent Diskussionen zu gestalten und Vorträge zu konzipieren.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Swetlana Hildebrandt, Diplompolitologin, lehrt und lebt in Berlin. Studienschwerpunkte: Genderstudies, Gesellschaftliche Naturverhältnisse, Critical Human-Animal Studies, Postcolonial Studies.

Pirkko Bell, Bachelor of Arts, Hilfskraft der Philipps-Universität Marburg am Institut für Sportwissenschaften und Abenteuerpädagogik, lebt in Berlin. Studienschwerpunkte: Theorien und Phänomenologien des körperlichen Leibes und damit verbundene Prozesse der Konstitution von Subjektivität: Emanzipatorische Ambivalenzen von Körperpraktiken Dekonstruktive und intersektionale Pädagogik

PS: Frauen und Krieg im Osteuropa im 20. Jahrhundert

Dr.ⁱⁿ Laurie R. Cohen

Ort:	SE 1.008 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit:	Blockveranstaltung; siehe PLUSonline
Beginn:	24.4.2015
LV-Nummer:	999.009
Anrechenbar:	050 UF Geschichte, Sozialkunde, Polit.Bildg. - PF - 5 ECTS 603 Geschichte - PF - 5 ECTS 313 UF Geschichte, Sozialkunde, Polit.Bildg. - PF - 4 ECTS 650 Slawistik - EF - 4 ECTS 850 Slawistik - EF - 4 ECTS 362 UF Russisch - PF Kulturraumstudien / Kulturraumstudien - 2 ECTS 362 UF Russisch - PF Kulturraumstudien - 3 ECTS 362 UF Russisch - EF Freie Wahlfächer - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzung Gender Studies: Advanced – 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Anhand konkreter Filme (etwa Komissar'; Anonyma; Grbavica), zeitgenössischer Literatur (etwa Aleksandra Kollontai, Ol'ga Berggol'c, Slavenka Drakulić, Anna Politkovskaja) und wissenschaftlicher Sekundärliteratur (etwa Rochelle Goldberg Ruthchild, Beate Fieseler, Svetlana Alexijewitsch, Norman Naimark) wird erklärt und diskutiert die zwei Weltkriege, einigen Bürgerkriege und die jüngste Kriege in Jugoslawien und Tschetschenien. Frauen sind in unterschiedlichen Formen in die genannten Kriege involviert; sie werden sowohl heroisiert als auch beklagt. Wie sieht das kollektive Gedächtnis des Krieges – im Bezug auch auf Geschlechterverhältnissen während und nach den bewaffneten Konflikten – aus?

Ziel der Lehrveranstaltung

- > Kenntnisse und Verstehen von historischen Kontexten
- > Analyse von verschiedenen Erinnerungsformen (Text/Bild/Film)
- > die Rolle der Frauen und ihre aktive Beteiligung an kriegerischen Auseinandersetzungen in Osteuropa (Russland, Jugoslawien).

Lehrveranstaltungsleiterin

Studium der Geschichte und Slawistik an der University of California/Berkeley und an der Yale University. Doktoratsstudium am Inst. für Osteuropäische Geschichte an der Universität Wien.
Seit 2003 Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck.

PS: Queer Cannibals and Wicked Wives: Gender, Sexuality, and Violence in Popular Horror Films

Mag.^a Nadine FARGHALY, MA

Ort:	SE 4.202 / Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1
Zeit:	Montag 14:00-16:00 Uhr
Beginn:	2.3.2015
LV-Nummer:	999.004
Anrechenbar:	612 Anglistik und Amerikanistik - EF - 4 ECTS 812 Anglistik und Amerikanistik - EF 4 ECTS 641 Kommunikationswissenschaft - PF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies: Advanced-Plus – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+

Lehrveranstaltungsinhalt

Dieses Seminar behandelt die Darstellung von Geschlecht und Sexualität in zeitgenössischen populären Horrorfilmen der letzten 12 Jahre. Populärkultur fungiert oft als Spiegel der Ängste, unterdrückten Themen und Ideologien einer Gesellschaft. Das Medium Film bietet hierbei sehr umfangreiche Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit ebendiesen Ängsten. Tatsächlich werden unser Welt- und Selbstbild oft in Horrorfilmen reflektiert; je genauer die Reflexion, umso wirkungsvoller und erfolgreicher der Film. Indem wir diese Verbindungen untersuchen, können wir viel über die sich ändernden Wertvorstellungen in Bezug auf Geschlecht und Sexualität, zwei im Horrorgenre ständig wiederkehrende Themen, erfahren; und das obwohl Horrorfilme von vielen Kritikern oft als „Trash“ oder „geistlose Unterhaltung“ bezeichnet werden. Der Horrorfilm in den letzten Jahren hat sich jedoch stark verändert und die wachsende Anzahl an „feministischen“ Horrorfilmen verdeutlicht das vielfältige Kontrastprogramm an Frauenbildern in den Filmen. Die Wandlung der Frauenrolle vom gequälten Opfer hin zur Heldin, zur aktuell beliebten Rolle der heroischen Kriegerin, wird in diesem Seminar besonders behandelt werden. Das Seminar befasst sich unter anderem mit folgenden Fragen: Inwiefern haben sich Geschlechterrollen in Horrorfilmen verändert? Gibt es eine demographische Veränderung bei den Konsumenten, und wenn ja, woran kann diese erkannt werden? Auf welche Art und Weise arbeiten zeitgenössische Filmemacher mit Frauenbildern? Hat sich die Darstellung der Gewalt (angewandt an und von Frauen) geändert? Wenn ja, in welcher Hinsicht? Wie wird die sexuell selbstbewusste Frau im Horrorfilm porträtiert? Des Weiteren wird auch die Anwendung von Gewalt untersucht werden. In wie weit ist die Gewaltanwendung von weiblichen und männlichen Protagonisten unterschiedlich?

Ziel der Lehrveranstaltung

Dieser Kurs soll den StudentInnen die Fähigkeit verleihen, schematische Denkmuster zu erweitern. Die StudentInnen sollen den Umgang mit Literaturtheorie üben, und Ihre Fähigkeit, damit zu arbeiten, erweitern. Des Weiteren sollen die StudentInnen ihre Verknüpfungsfähigkeiten verbessern, insbesondere in Hinblick auf die Anwendung bestimmter, in diesem Fall vor allem auf Sexualität und Gender Studies bezogene Theorien. Es ist notwendig, dass sich die StudentInnen zumindest schon einmal mit dem Thema der Gender Studies auseinandergesetzt haben, da dies kein Anfängerseminar ist.

Lehrveranstaltungsleiterin

Nadine Farghaly studierte Anglistik an der Bowling Green State University und der Universität Salzburg.

SE: Soziologie der Diversität

Ass.Prof. Dr. Manfred GABRIEL / Prof. Dr. MMag. Manfred OBERLECHNER, BA

Ort:	HS 384 / Rudolfskai 42
Zeit:	Blockveranstaltung: siehe PLUSonline
Beginn:	6. 3.2015
LV-Nummer:	122.306
Anrechenbar:	613 Soziologie - PF - 8 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre - WF - Studienergänzung „Migration Studies“ / Basismodul „Migration Studies“ - 8 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Basismodul Gender Studies - 8 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Soziologie angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

In diesem SE wird aufbauend auf dem Stoff der VO filmisches Material (Spielfilme und Dokus) analysiert.

Ziel der Lehrveranstaltung

Problemkonstellationen von Diversität erkennen.

Lehrveranstaltungsleiter

Manfred Gabriel ist Assistenzprofessor am Fachbereich Soziologie der Universität Salzburg. Manfred Oberlechner ist Hochschulprofessor für Soziologie (Schwerpunkt: Interkulturelles Lernen und Migrationspädagogik) sowie Leiter des Kompetenzzentrums für Diversitätspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

PS: Öffentlich-mediale Debatten zu Geschlecht, Sexismus und Gewalt

Dr.ⁱⁿ Brigitte GEIGER

Ort:	SE 203 / Kaigasse 17, 2.Stock
Zeit:	Blockveranstaltung; Zeit und Ort: siehe PLUSonline
Beginn:	27.3.2015
LV-Nummer:	999.000
Anrechenbar:	641 Kommunikationswissenschaft - PF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Basismodul Gender Studies - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Ausgelöst durch die Twitterkampagne #aufschrei wurde Anfang 2013 für einige Wochen breit über alle Medien über Geschlechterbeziehungen und Alltagssexismus diskutiert. Dies schließt an ähnliche mediale Debatten der letzten Jahre zu prominenten Anlassfällen von Strauss-Kahn über Kachelmann bis zu Assange an und wird begleitet von neuem feministischen Straßenaktivismus gegen (sexualisierte) Gewalt in „Slutwalks“ und „One Billion Rising“.

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit Strukturen und Kontexten aktueller öffentlich-medialer Debatten und Aktivismen zu Geschlechterverhältnissen und Sexismus, Macht und Gewalt auseinandersetzen. Theoretische Bezugspunkte sind dabei zum einen Ungleichzeitigkeiten und Ambivalenzen gegenwärtiger Genderkonstellationen zwischen Gleichheitssemantik und weiter bestehenden strukturellen Barrieren und partieller Integration bei gleichzeitiger Abwicklung des Feminismus (McRobbie) sowie intersektionale Verschränkungen des Geschlechterdiskurses und insbesondere des Gewaltthemas; zum anderen Veränderungen der Medien- und Öffentlichkeitsstrukturen durch Internet, Web 2.0 und Transnationalisierung, wodurch auch Zugangs- und Artikulationsmöglichkeiten für marginalisierte und oppositionelle Positionen und feministische Öffentlichkeiten verändert werden.

An ausgewählten Beispielen sollen vor diesem Hintergrund Problemfelder, Fragestellungen und Analysekatoren erarbeitet und analysiert werden, welche Akteur_innen in welchen Foren, Medien und thematischen Kontexten beteiligt sind und welche Positionen und Argumentationen dabei verhandelt werden.

Ziel der Lehrveranstaltung

Einblick in Verbindungen und Verschiebungen von Geschlecht, Medien und Öffentlichkeit und den Konnex von Geschlecht, Macht und Gewalt; Verständnis für zentrale Problemstellungen, Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Analysekatoren für öffentlich-mediale Thematisierungen geschlechtsbezogener Gewalt und Konstellationen feministischer Öffentlichkeiten.

Lehrveranstaltungsleiterin

Brigitte Geiger ist Kommunikationswissenschaftlerin, Universitätslektorin an den Universitäten Wien und Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Frauen- und Geschlechterforschung, feministische Medien und Öffentlichkeiten, Geschlecht und Gewalt; Non-Profit-PR, Gender und PR; Feministisches Informationswesen.

VU: LV aus der Tanzwissenschaft (Das Spiel mit multiplen Identitäten)

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claudia JESCHKE

Ort:	2.105 Studio Tanz und SE 2.133 / Unipark, Erzabt Klotz-Str. 1
Zeit:	Donnerstag, 15:00-17:00 Uhr
Beginn:	5.3.2015
LV-Nummer:	316.352
Anrechenbar:	636 Musik- und Tanzwissenschaft - PF- 5 ECTS 636 Musik- und Tanzwissenschaft - EF - 5 ECTS 836 Musik- und Tanzwissenschaft - PF - 5 ECTS 836 Musik- und Tanzwissenschaft - EF - 5 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies - Advanced-Plus - 5 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den Kunst- Musik- und Tanzwissenschaft angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Als erste österreichische Institution zeigt das Museum der Moderne Salzburg zwischen dem 21. März und 6. Juli 2015 eine umfassende Werkschau der US-amerikanischen Künstlerin Andrea Fraser (geb. 1965). Die Ankündigung zur Ausstellung stellt fest: „Mit ihren häufig kontrovers diskutierten Werken zählt Fraser zu den einflussreichsten und wegweisenden Künstlerinnen ihrer Generation.“

In der LV wird die Beschäftigung mit dem Schaffen von Andrea Fraser selbst kontextualisiert durch die Auseinandersetzung mit drei weiteren, international ebenso beachteten Vertreterinnen der feministischen Performance-Bewegung der letzten Dekaden: Louise Lecavalier, Madonna und Cindy Sherman. Obwohl Fraser und ihre Zeitgenossinnen im Rahmen unterschiedlicher künstlerischer Szenarien arbeiten (Bildende Kunst, Tanz, Musik, Fotografie), entwickeln sie dennoch vergleichbare (wenn auch je eigene) kritische, ja provokante theoretische wie praktische Zugangsweisen zu Selbstverständnis und Positionierung weiblicher Kuntschaffender in Kunstbetrieb und Kunstgeschichte. Ihre jeweiligen Strategien werden unter der Perspektive „Spiel mit multiplen Identitäten“ verhandelt.

Die Termine der LV umfassen Ausstellungsbesuche und werden zu Beginn des Sommersemesters fixiert.

Lehrveranstaltungsleiterin

Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in München. 1979 Promotion. Von 1980 bis 1990 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft an der Universität in München, 1994 Professorin am Institut für Theaterwissenschaft in Leipzig, dort Habilitation. 2000 Professorin für Tanzwissenschaft an der Hochschule für Musik in Köln. Seit 2004 Ordinaria für Tanzwissenschaft an der Universität Salzburg. Gastprofessuren an europäischen und amerikanischen Universitäten. Claudia Jeschke arbeitet(e) zudem als Dramaturgin, Choreografin, Ausstellungsmacherin und Autorin von Fernsehsendungen zum Tanz. Sie ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen, in denen sie als ausgebildete Tänzerin die Tanzgeschichte vor allem unter bewegungsanalytischen und praxisorientierten Gesichtspunkten beleuchtet. Die Verbindung von Historie, Theorie und Praxis dokumentiert sich außerdem in zahlreichen Re-Konstruktionen zu Tanzphänomenen des 18., 19. und 20. Jahrhunderts.

PS: Zusammenspiel von gesellschaftlichen Strukturen und Recht – Machtverhältnisse und das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter

Dr.ⁱⁿ Andrea Jobst-Hausleithner / Mag.^a Ingrid Schmutzhart

Ort:	SE 203 Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	Blockveranstaltung: siehe PLUSonline
Beginn:	19.3.2015
LV-Nummer:	999.008
Anrechenbar:	101 Rechtswissenschaften - WF - 4 ECTS 500 Recht und Wirtschaft - WK - 4 ECTS 900 Recht und Wirtschaft - WK - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzung Gender Studies - Advanced – 4 ECTS

Lehrveranstaltungs Inhalt

Die Entwicklung des österreichischen „Familienrechts“ basiert auf dem Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) aus dem Jahr 1811. In den letzten Jahren hat es zahlreiche familien- und arbeitsrechtliche Reformen gegeben, weitere sind noch in Diskussion. Inwieweit lassen sich diese neuen Regelungen auf gesellschaftliche Veränderungen zurückführen und welchen Einfluss hat die neue Gesetzeslage auf bestehende Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern? Anhand der Entwicklung verschiedener Gesetzesnormen im Familien- und Arbeitsrecht wollen wir vorerst diesen Fragen nachgehen und die Gleichstellung der Geschlechter, sowie die unterschiedlichen Folgen der gesetzlichen Regelungen für Frauen und Männer diskutieren.

Ebenso sollen die Folgen und wirtschaftlichen Auswirkungen des bestehenden Rechts in aufrechter Ehe und LebenspartnerInnenschaften, sowie im Fall der Auflösung (Scheidung, Trennung) betrachtet und diese aus der Genderperspektive beleuchtet werden.

Welche Möglichkeiten gibt es, um hier durch gezielte rechtliche und faktische Maßnahmen Abhilfe zu schaffen und entsprechend der UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau die „De-facto-Gleichberechtigung von Frauen und Männern“ herbeizuführen?

Innerhalb der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion (Debatte Parlament) geplant. Nähere Details werden in der ersten Einheit (Vorbereitung) festgelegt.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen die Fähigkeit entwickeln, die Position der Frau in der heutigen Gesellschaft sowohl in der Arbeitswelt als auch innerhalb der Familie zu analysieren und mögliche Ursachen für Diskriminierungen sowohl in der Arbeitswelt als auch in ihrem privaten Umfeld zu erkennen. Den Studierenden soll bewusst werden, dass die beinahe lückenlose Gleichstellung der Geschlechter im heutigen Recht, sich in der Wirklichkeit nicht widerspiegelt. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es ebenso, rechtliche und faktische Gegenmaßnahmen zu überlegen und zu entwickeln. Neben Kenntnissen über grundlegende rechtliche Normen im Kontext des Gleichbehandlungsrechtes, sowie des Ehe- und Familienrechts sollen Gendersensibilität und Genderkompetenz vermittelt werden.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Andrea Jobst-Hausleithner studierte Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg und war dort wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Strafrecht und Strafverfahrensrecht. 2008 Promotion zum Thema Häusliche Gewalt als Form der geschlechterspezifischen Gewalt. Sie arbeitet im autonomen FRAUENZentrum Linz und ist für Rechtsberatung, Prozessbegleitung im Bereich Familien- und Kindschaftsrecht, sexuelle und körperliche Gewalt gegen Frauen zuständig.

Ingrid Schmutzhart studierte Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg und absolvierte den Studienschwerpunkt Gender Studies. Seit 2007 ist sie Mitarbeiterin und seit Juli 2009 Leiterin im gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung sowie seit 2008 Rechtsberaterin im Frauenbüro der Stadt Salzburg.

VU: Kulturelle Produktion im Kontext zeitgenössischer Kunst II

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth KLAUS / Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke ZOBL

Ort:	Raum 53 - Seminarraum / Bergstraße 12
Zeit:	Blockveranstaltung; siehe PLUSonline
Beginn:	12.3.2015
LV-Nummer:	901.251
Anrechenbar:	841 Kommunikationswissenschaft - PF - 6 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzungen „Künste im Kontext“ - WK - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzung Gender Studies - Advanced – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre - WK Universität 55+
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den Schwerpunkt.

Lehrveranstaltungsinhalt

„Kulturelle Produktion im Kontext zeitgenössischer Kunst“ beschäftigt sich in diesem Semester mit Strategien des zeitgenössischen Kunst- und Kulturbetriebes und seiner Kritik. Am Beispiel der Retrospektive der US-amerikanischen Künstlerin „Andrea Fraser“ im Museum der Moderne (21.3.-5.7.2015) setzen wir uns mit kritischer und feministischer Theorie und dem Vermächtnis der ersten Generation von feministischen und institutionskritischen Künstler_innen auseinander. Konkret beleuchten wir drei Themenbereiche: 1. Feministische (Performance-)Kunst, 2. die Kritik der Kunstinstitutionen und 3. Kunst als soziale Feld im Sinne von Pierre Bourdieu. Wir bearbeiten diese Felder, indem wir wissenschaftliche Beiträge mit den gezeigten Werken Frasers verbinden und in Workshops mit den von Fraser entwickelten künstlerischen Strategien experimentieren.

Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit der MuseumsAkademie des Museums der Moderne statt. Dadurch haben die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, gemeinsam mit Gästen aus dem Kunst- und Kulturbetrieb bei der Ausstellungseröffnung, im Zuge einer Führung und bei Veranstaltungen im Umfeld der Ausstellung Themenstränge zu diskutieren, die sich aus Andrea Fraser's Arbeit ergeben. Die Lehrveranstaltung setzt die gleichnamige Veranstaltung aus dem Wintersemester thematisch fort. Neuanmeldungen sind jedoch willkommen.

Ziel der Lehrveranstaltung

- Einblick in Konzepte, Theorien und Projekte kultureller Produktion im Kontext zeitgenössischer Kunst zu bekommen
- Entwicklung eigener Positionen und Diskursfähigkeit
- Kritische Reflexion des Themenfeldes

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Elisabeth Klaus ist Professorin am FB Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg.

Elke Zobl ist Assistenzprofessorin am Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst, Programmbereich Contemporary Arts & Cultural Production.

PS: Macht als Gewalt. Macht wider Gewalt. Strukturelle und geschlechterpolitische Aspekte sozialer Figurationen

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birge KRONDORFER

Ort:	SE 2.04 / Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	Blockveranstaltung: siehe PLUSonline
Beginn:	6.3.2015
LV-Nummer:	999.005
Anrechenbar:	613 Soziologie - PF - 4 ECTS 813 Soziologie - EF - 4 ECTS 641 BA Kommunikationswissenschaft - EF - 4 ECTS 841 MA Kommunikationswissenschaft - EF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzung Gender Studies - Advanced - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+

Lehrveranstaltungsinhalt

Im Spannungsbogen der Annahme von Macht als ‚Machen‘, die Gewalt nicht ausschließt und der Voraussetzung von Macht als ‚Mögen‘, die der Gewalt diametral gegenüber steht, changieren die Wahrnehmungen und Manifestationen von Macht als aktive wie passive, persönliche wie strukturelle, private wie öffentliche Erscheinung aller sozialen Gebilde.

Max Weber definierte Macht als Durchsetzung des eigenen Willens, bei Antonio Gramsci geht es bei Macht um Kämpfe um Hegemonie, Hannah Arendt versteht Macht als (politische) Potenz durch Zusammenschluss von Vielen und Michel Foucault, einflussreicher Machttheoretiker der letzten Jahrzehnte, hat Macht (und ihre Diskurse) als Disziplinierung sowie als Produktivität charakterisiert.

In den Gender Studies wird die Frage der Gewalt u.a. als eine der Geschlechternormen (Butler) diskutiert, die immer wieder realitätsmächtig werden. Und insbesondere durch die Frauenbewegung und kritisches Geschlechterwissen wurden die Verquickung von Macht und Gewaltverhältnissen bis in familiären Konstellationen hinein aufgedeckt und zu einem öffentlichen Diskurs mit politisch-praktischen Konsequenzen. Doch ‚funktioniert‘ direkte wie indirekte Gewalt gegen Frauen nach wie vor auf unterschiedlichen (physisch, sexuell, psychisch, ökonomisch, institutionell) Ebenen.

Macht und Gewalt sind interdisziplinäre Kategorien par excellence. Sie zählen zu den Grundbegriffen der Geschichte des Abendlandes. Kulturphilosophie setzt sich von anthropologischen bis zu emanzipatorischen Ansätzen damit auseinander, die Politik-, wie die Erziehungswissenschaft kann auf die Begriffe von Macht und Gewalt nicht verzichten, in der Sozialwissenschaft und der Psychologie spielen Fragen der Macht und Gewalt eine Rolle ebenso wie in Gruppen- und Organisationstheorien. Und für feministische Forschung und Gender Studies gehören sie zu den Kernthemen. Das LV-Angebot will sich demnach mehrdimensional den wissenschaftlichen Begriffsklärungen widmen sowie subjektive und soziale Handlungsoptionen reflektieren. Analytische Basis sind kulturphilosophische, politologische, sozialwissenschaftliche, psychologische, organisations/institutionstheoretische und genderkritische Theorien. Wesentlich dabei ist a) die Zugänglichmachung allgemeiner Macht- und Gewalttheoreme, b) Vermittlung genderkritischer Zugänge zum Themenkomplex, c) deren Verbindung und deren Differenzen.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen die ideengeschichtlichen Konzeptionen, sozialwissenschaftlichen Definitionen, die persönlichen und gesellschaftlichen Realitäten von Macht und Gewalt in ihren historischen, aktuellen und potentiellen Dimensionen begreifen und befragen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Politische Philosophin, Universitätslektorin in verschiedenen Universitäten, Autorin, Herausgeberin, Erwachsenenbildnerin, Gruppentrainerin. Engagiert in diversen frauenpolitischen Kontexten.

PS: Victorian Women Writers

Dr.ⁱⁿ Julia LAJTKA-NOVAK, MA

Ort:	SE 3.210 / Unipark, Erzabt Klotz-Str. 1
Zeit:	Montag, 13:00-14:30 Uhr
Beginn:	9.3.2015
LV-Nummer:	612.038
Anrechenbar:	046 UF Englisch - PF- 4 ECTS 612 Anglistik und Amerikanistik - PF - 6 ECTS 344 UF Englisch - PF - 3 ECTS 612 Anglistik und Amerikanistik - PF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienergänzung Gender Studies - Advanced – 4 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Anglistik angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

This course will explore the work of Victorian women writers, using poetry, fiction, and non-fiction texts such as letters and travelogues. We will consider questions of gender, sexuality, class and empire and look at the varied positions of women in Victorian society and literary production, from 'angels in the house' to the Victorian 'New Woman'.

Long texts:

Charlotte Brontë - „Jane Eyre“

Geraldine Jewsbury - „The Half Sisters“

Some sessions will be cancelled in favour of a MINI CONFERENCE on Saturday 20 June, 9am-3pm. Participation in the mini conference is obligatory!

Ziel der Lehrveranstaltung

Students will become familiar with a range of texts by Victorian women writers and will be able to describe their generic characteristics. They will be able to explain key concerns articulated in these texts and contextualise them appropriately with reference to British cultural – and specifically women's – history. They will further become acquainted with various critical approaches to Victorian women's writing and be able to apply these appropriately in a scholarly paper.

Lehrveranstaltungsleiterin

Julia Lajta-Novak studied English and Music in Vienna and Edinburgh, and Arts Management in London. She is a Hertha Firnberg Research Fellow (FWF) in English Literature, working on a project entitled „Portrait of the Woman Artist: Gender and Genre in Biofiction“. She is founder and artistic director of Vienna Lit, a literary society dedicated to the promotion of literature/s in English. For her PhD project on live poetry Julia Lajta-Novak received a DOC scholarship of the Austrian Academy of Sciences (2006/7) and was awarded the Theodor Körner Prize (2007), the Dr Maria Schaumayer Prize (2010), and the DOC Award of the City of Vienna (2010). She has been a visiting research fellow at the Institute of English Studies, University of London (2010), King's College, University of London (2012), and at the English Faculty, University of Oxford (2013).

PS: Kulturgeschichte (Migration und Gender)

Dr.ⁱⁿ Grazia PONTERA

Ort:	HS 383 / Rudolfskai 42
Zeit:	Blockveranstaltung: siehe PLUSonline
Beginn:	17.4.2015
LV-Nummer:	603.613
Anrechenbar:	050 UF Geschichte, Sozialkunde, Polit.Bildg. - PF - 5 ECTS 603 Geschichte - PF - 5 ECTS 313 UF Geschichte, Sozialkunde, Polit.Bildg. - PF - 4 ECTS 870 Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft - PF - 6 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre - WF - Studienergänzung „Migration Studies“ / Basismodul „Migration Studies“ - 5 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Wahlfachbereich Gender Studies - Advanced – 4 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Geschichte angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

Wie charakterisiert sich die Geschichte der Frauen in Zeiten großer Migrationsströme? Welche Veränderungen bringt die Migration der Frauen in den Herkunfts- und Ziel-Regionen? Der Kurs wird besondere Momente der zeitgenössischen europäischen Geschichte untersuchen, wie zum Beispiel die Nachkriegszeit, den Wirtschaftsboom der 60er Jahre, die Erweiterung der EU und die Globalisierung um die Charakteristiken der weiblichen Migration zu untersuchen.

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Ziel des Kurses ist es, die Gender-Perspektive in der Migrationsforschung zu nutzen und damit die Erforschung der Geschichte der Frauen in den Migrationsprozessen weiter zu vertiefen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Grazia Prontera studierte an der Alma Mater Studiorum- Università degli studi di Bologna und am Department of Classics am King's College London. Gemeinsame Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland, Fachbereich Sozialwissenschaften, Lehrstuhl für Vergleichende Strukturanalyse, und an der Università degli studi di Teramo, Italien, Fakultät für Politikwissenschaften, Fachbereich Zeitgeschichte.

Seit Oktober 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Europäische Zeitgeschichte an der Universität Salzburg.

PS: Sexualität und Reproduktion: Staatliche Eingriffe und gesellschaftlicher Diskurs in der DDR und in der BRD im Vergleich

Eva SCHÄFFLER, MA

Ort:	SE U10 / Rudolfskai 42
Zeit:	Mittwoch, 13:00-15:00 Uhr
Beginn:	4.3.2015
LV-Nummer:	999.003
Anrechenbar:	050 UF Geschichte, Sozialkunde, Polit.Bildg. - PF - 5 ECTS 603 Geschichte - PF - 5 ECTS 313 UF Geschichte, Sozialkunde, Polit.Bildg. - PF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Studienschwerpunkt Gender Studies - Advanced-Plus – 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Universität 55+

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Lehrveranstaltung widmet sich einem zentralen Kapitel der west- und ostdeutschen Geschlechter- bzw. Zeitgeschichte. Im Vordergrund steht die Frage, welche Rolle Sexualität und Reproduktion im Zeitraum von 1945/49 bis 1989/90 in den beiden deutschen Staaten spielten. Einführend werden Frauen- und Geschlechtergeschichte als Ansätze in der Geschichtsschreibung aus einer theoretischen Perspektive betrachtet. Außerdem wird ein Überblick über die allgemeine geschichtliche Entwicklung in der BRD und in der DDR erarbeitet.

Darauf aufbauend werden sowohl staatliche Eingriffe in die Bereiche Sexualität und Reproduktion als auch gesellschaftliche Diskurse in diesen Bereichen aus einer vergleichenden West-Ost-Perspektive analysiert. Im Fokus stehen dabei einerseits institutionell bzw. staatlich vorgegebene Leitbilder für Sexualität und Reproduktion (sozialistisches Menschenbild/Familienmodell, christliches/kirchliches Menschenbild/Familienmodell, etc.) und andererseits das Aufbrechen solcher Leitbilder durch die Gesellschaft (z.B. im Zuge der 68er Bewegung in der Bundesrepublik oder im Zuge der Durchsetzung alternativer Familienmodelle in der späten DDR). Von Interesse wird in diesem Zusammenhang auch sein, welche „Räume“ der Sexualität von institutioneller Seite zugewiesen (z.B. Ehe- und Sexualberatungsstellen, Aufklärungsunterricht in der Schule) und welche „Räume“ von gesellschaftlicher Seite selbst erschlossen wurden (z.B. Leben in Kommunen, Lesben- und Schwulenbewegung).

Außerdem werden die ab den 1960er Jahren in West und Ost rückläufige Geburtenentwicklung und die als Reaktion darauf getroffenen geburtenfördernden Maßnahmen (sowie deren Wirksamkeit bzw. Wirkungslosigkeit) untersucht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der unterschiedlichen Situation im Bereich der Empfängnisverhütung/Kontrazeption (v.a. die „Pille“) sowie auf einem Vergleich der gesetzlichen Regelungen und politischen und gesellschaftlichen Diskussionen zum Schwangerschaftsabbruch.

Ziel der Lehrveranstaltung

... , dass die Studierenden sich grundlegendes Wissen zur theoretischen Verortung der Frauen- und Geschlechtergeschichte aneignen.

... , dass die Studierenden sich grundlegendes Wissen I zur deutsch-deutschen Geschichte aneignen.

... , dass die Studierenden sich erweitertes Wissen zur deutsch-deutschen Geschlechtergeschichte (Schwerpunkt: Sexualität und Reproduktion) aneignen.

... , dass die Studierenden sich spezielles Wissen zu einem Unterthema der deutsch-deutschen Geschlechtergeschichte (Schwerpunkt: Sexualität und Reproduktion) aneignen (durch das Halten eines Referates und das Schreiben einer Proseminararbeit).

Lehrveranstaltungsleiterin

Eva Schäffler ist Universitätsassistentin/Doktorandin am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg.

PS: Schule ohne Geschlecht?! - Feministische Schulforschung auf dem Prüfstand

Jessica SCHÜLEIN, MA

Ort: SE 1.004 / Unipark, Erzabt Klotz-Str. 1
Zeit: Blockveranstaltung: siehe PLUSonline
Beginn: 29.5.2015
LV-Nummer: 999.006
Anrechenbar: 645 BA Pädagogik - EF - 4 ECTS
848 Erziehungswissenschaft - EF - 4 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Basismodul Gender Studies - 4 ECTS

Lehrveranstaltungsinhalt

Schon vor Schuleintritt ist die Ausprägung einer Geschlechtsidentität bei Kindern vorhanden, jedoch wird diese auch in der pädagogischen Institution Schule weitergeführt. Schule muss auf diesen Befund reagieren, denn ein quasi geschlechtsneutraler Unterricht als vermeintlicher Ausweg ist nicht durchführbar bzw. illusionär, wie verschiedene Interaktionsstudien belegen. Die Einsicht, dass entlang der heteronormativen Gesellschaftskonstitution ein unterschiedliches Subjektbewusstsein bei Lernenden und Lehrenden vorhanden ist, muss vielmehr in Bildungstheorie wie Praxis miteinbezogen werden: Ziel ist dementsprechend die Institutionalisierung einer geschlechtersensiblen schulischen Praxis, die vor den Fallstricken einer ungewollten Dramatisierung von Geschlechterstereotypen gefeit ist.

Dabei kommt jedoch Schulforschung, die sich explizit der Geschlechterthematik zuwendet, im letzten Jahrzehnt konstant zu recht ähnlichen Ergebnissen wie jene der letzten 30 Jahre. Trotz Modifikationen wie die nahezu flächendeckend eingeführte Koedukation und die sich auf eine gleichberechtigte Darstellung hin zu bewegende Produktion von Lehrmaterialien erfahren Lernende konstant stereotype Fremdzuschreibungen und Diskriminierungen bezüglich ihres Geschlechts, wie höchst aktuelle Forschungsergebnisse exemplarisch belegen. Auch die seit circa einem Jahrzehnt geführte Debatte um Jungen als vermeintliche Bildungsverlierer ist im Kern ihrer These anhand empirischer Studien der feministischen Schulforschung widerlegt.

Erkenntnisse aus Frauen- und Geschlechterforschung wirken sich indes weiterhin auf die feministische Schulforschung aus, welche zunehmend intersektional und nach wie vor empirisch ausgerichtet ist. Wissen über Geschlecht im Kontext Schule ist somit in den letzten Jahrzehnten stetig gestiegen, damit jedoch auch heterogener und folglich theoretisch wie empirisch vielfältiger zu behandeln. Schlussendlich intensiviert sich dadurch die Frage nach der Vermittlung der Theorie in die pädagogische Praxis in schulischen Institutionen. Das Seminar wendet sich diesem Transfer zu, indem aktuelle Theoriepostulate und Forschungsansätze aufgezeigt und bearbeitet werden. Dies umfasst die verschiedenen Analyseebenen der Schulforschung wie die Ausbildung von Lehrkräften, die Kritik an Schulstrukturen, Curricula und Didaktik sowie die Interaktionen in Schulalltag und Unterricht.

Ziel der Lehrveranstaltung

Ziel des Seminars ist es, umfassende Einblicke in die verschiedenen Ausrichtungen geschlechterspezifischer Schulforschung und die Möglichkeiten geschlechtersensibler Schul- und Unterrichtsausrichtungen zu geben. Die Studierenden befassen sich neben der Genese dieses schulpädagogischen Forschungszweigs mit diversen aktuellen Forschungsansätzen, deren interdisziplinären Ausrichtung, daran anschließenden Ergebnissen und Handlungsanweisungen sowie kritischen Einwänden zu den Forschungsansätzen selbst.

Lehrveranstaltungsleiterin

Jessica SchüleIn ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft, Abt. Allgemeine Erziehungswissenschaft der Universität Hildesheim.

VU: Erziehung, Entwicklung und Lernen in unterschiedlichen Lebensphasen

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine SEICHTER

Ort: HS E.003 (Flacher Hörsaal) / Unipark, Erzabt Klotz-Straße 1
Zeit: Donnerstag, 9:00-11:00 Uhr
Beginn: 5.3.2015
LV-Nummer: 848.801
Anrechenbar: 848 Erziehungswissenschaft - PF - 6 ECTS
999 Fakultätsübergreifende Lehre, Basismodul Gender Studies -
– 6 ECTS

Anmerkung: Diese Lehrveranstaltung wird über den FB Erziehungswissenschaft angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den FB.

Lehrveranstaltungsinhalt

In dieser Veranstaltung werden aus der Perspektive einer kulturwissenschaftlich orientierten Erziehungswissenschaft pädagogisch-anthropologische Grundphänomene im menschlichen Lebenslauf betrachtet, analysiert und diskutiert. Dabei soll deutlich werden, dass der Mensch im Verlauf von Erziehung und Bildung sowohl als Produkt als auch als Produzent seiner Biographie verstanden werden muss. Von „Geburt“ bis „Tod“ wird an einzelnen Phänomenen - z.B. „Identität“, „Arbeit“, „Körper“, „Geschlecht“ oder „Statuspassagen“ - das Menschsein in Kultur und Gesellschaft beleuchtet.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung will anhand ausgewählter pädagogisch-anthropologischer Phänomene die Einsicht in die problematische Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns in unterschiedlichen Lebensphasen vermitteln. Die Studierenden sollen v.a. die Kompetenz erwerben, die Erziehung und Bildung des Menschen tiefgründiger zu analysieren und zu verstehen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Sabine Seichter ist Professorin am FB Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg. Forschungsschwerpunkte: Theorie- und Diskursgeschichte von Erziehung und Bildung Pädagogik und Kindheit; Geschichte und Systematik personalistischer Konzepte in Anthropologie und Bildungstheorie; Kulturwissenschaftliche Zugänge zu Erziehung und Bildung; Methodologische Grundfragen von Pädagogik und Erziehungswissenschaft

UE: Making Art, Making Media, Making Change! Partizipative Kultur- und Medienproduktion (Teil 2)

Ass.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke ZOBL

Ort:	Raum 53 - Seminarraum / Bergstraße 12
Zeit:	Blockveranstaltung: siehe PLUSonline
Beginn:	3.3.2015
LV-Nummer:	901.256
Anrechenbar:	641 BA Kommunikationswissenschaft - PF - 4 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre - WK - Studienergänzungen „Künste im Kontext“, Studienergänzung „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“ und Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“ / Aufbaumodul Studienergänzung „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“ - 2 ECTS 999 Fakultätsübergreifende Lehre, Basismodul Gender Studies - 4 ECTS
Anmerkung:	Diese Lehrveranstaltung wird über den Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst angeboten. Nähere Informationen erhalten Sie über den Schwerpunkt.

Lehrveranstaltungsinhalt

In Fortsetzung der Projektentwicklung I im WS 2014/15 werden in der Lehrveranstaltung praxisorientiert anhand zweier Forschungsprojekte, die sich der Entwicklung einer Toolbox zur Vermittlung partizipativer Kunst- und Medienproduktion an und mit Jugendlichen widmen, konkrete Strategien künstlerischer Intervention und Bildungsarbeit mit den Studierenden erarbeitet. Vorgestellt und diskutiert werden das vom österreichischen Wissenschaftsfond geförderte Projekt „Making Art, Making Media, Making Change!“ (www.makingart.at) sowie das vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft geförderte Sparkling-Science-Projekt „Making Art – Taking Part! Künstlerische und kulturelle Interventionen von und mit Jugendlichen zur Herstellung von partizipativen Öffentlichkeiten“ (www.takingpart.at). Im Rahmen von einem Zine Workshop entwickeln die Studierenden Bildkarten und Primärmaterialien für die Toolbox. Eine Exkursion in das Grrrl Zine Archiv des GendUp (Universität Salzburg) dient dazu Einblick in die Vielfalt alternativer Medienproduktion zu bekommen und Materialien für die Bildkarten auszuwählen.

Ziel der Lehrveranstaltung

- Einblick die Inhalte, Arbeitsweise und Methoden eines Wissenschaftskommunikationsprojektes bekommen
- Auswahl, Entwicklung und Aufbereitung von Materialien, die in das Projekt aufgenommen werden
- Kritische Reflexion des Themenfeldes

Lehrveranstaltungsleiterin

Elke Zobl ist Assistenzprofessorin am Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst, Programmbereich Contemporary Arts & Cultural Production.

gendup ZINES-Archiv

„Das Machen und Lesen von Zines bedeutet Teil einer literarischen Revolution im Untergrund zu sein, eine Art wunderschöner Aufruhr von Menschen, die sich ausdrücken wollen. Was immer diese Stimmen sagen wollen, wir wollen dasselbe, wenn wir Zines machen. Wir wollen gehört werden.“

(Olivia, Persephone is Pissed, USA) ¹



Zines sind ein Protest von und für Mädchen und junge Frauen, Lesben, Queers und Transgender gegen die erlebte stereotypisierte Darstellung oder Marginalisierung in den Mainstream-Medien. Sie kämpfen gegen patriarchale, homophobe, sexistische, rassistische, etc. Strukturen und präsentieren ihre eigene Sicht der Dinge.

Das Zines-Archiv im gendup umfasst um die 2.000 Zines, sowie eine kleine Sammlung relevanter Forschungsliteratur zur feministischen Zines- und Medienkultur. Es steht zur wissenschaftlichen Recherche, aber auch allen Interessierten zur Auseinandersetzung und zum Schmökern offen.

1) Zobl, Elke (2008): Weil wir es satt haben. Grrrl Zines als Ort der Selbstbestimmung, In: Eismann, Sonja (Hrsg): Hot Topic. Popfeminismus heute, Mainz, S. 153-162.

gendup Bibliothek

Die gendup Bibliothek umfasst mehr als 600 Bücher, Zeitschriften, Diplomarbeiten, Zusammenfassungen von Lehrveranstaltungen und diversen Artikel zu den Bereichen. Der Bestand der Bibliothek wird laufend mit neuester Literatur aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung ergänzt.



Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

9-12 Uhr

Weitere Termine nach Absprache möglich!

gendup-Bibliothek:

gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung, BdR - Universität Salzburg

Kaigasse 17/ 1. Stock

5020 Salzburg

Workshop - Scientific Writing (Rishelle WIMMER)

Termine: Mi, 18.3.2015, 15.00-18.00 Uhr
Di, 14.4.2015, 15.00-18.00 Uhr
Mo, 18.5.2015, 15.00-18.00 Uhr
Ort: SE 204, Kaigasse 17, 2.Stock

ANMELDUNG unter: gendup@sbg.ac.at

Scientific writing documents research and presents persuasive arguments. Learn elements of successful writing for the sciences in this workshop. Our focus is on 'how to' write an exposé, abstract, research article and grant proposal in English and includes a peer review of your work.

Rishelle Wimmer, Engineering studies at Cornell University, Ithaca, NY and graduate studies in Education Science University of Salzburg. Currently lecturer at the University of Applied Sciences – Information Technology and Systems Management.

Workshop – „Diskriminierung und Sprache“ (Mag.^a Bernadette GOTTHARDT)

Termin: Dienstag, 28.4.2015, 14.00-17.00 Uhr
Ort: SE 204, Kaigasse 17, 2. Stock

ANMELDUNG unter: gendup@sbg.ac.at

Bemühungen zur sprachlichen Gleichbehandlung werden oft trivialisiert, abgewertet oder ignoriert, und neue Sprachgewohnheiten setzen sich nur mühsam durch. Doch Sprechen ist Handeln: Die Sprache reflektiert einerseits gesellschaftliche Strukturen, wirkt zugleich aber auch bewusstseinsbildend und hat konkrete Auswirkungen.

Kritikerinnen und Kritiker greifen meist tief in die argumentative Mottenkiste, um sich gegen Neuerungen zu wehren. Doch nicht Neu- und Umformulierungen sind schwerfällig, wir sind es. Mit Offenheit und ein bisschen Kreativität ergeben sich viele Möglichkeiten, nicht-diskriminierend zu sprechen (bzw. zu schreiben) und somit einen Beitrag zu Chancengleichheit und Gerechtigkeit zu leisten.

In diesem Workshop geht es nicht um die Vermittlung starrer Regeln und Vorschriften. Vielmehr soll gemeinsam daran gearbeitet werden, diskriminierende Formulierungen und Äußerungen zu erkennen und sie im eigenen Sprachgebrauch zu vermeiden.

Neben Anwendungstipps und kurzen Inputs bezüglich der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Gender Mainstreaming an der Universität Salzburg sollen vor allem Diskussionen konkreter Beispiele zur Sensibilisierung beitragen. Im Vordergrund steht geschlechtergerechter Sprachgebrauch, aber auch Themen wie Altersdiskriminierung werden angesprochen.

Mag.^a Bernadette Gotthardt hat Germanistik und Publizistik sowie das Lehramt für Deutsch und Geschichte mit Studienschwerpunkt Gender Studies studiert.

Schreib- und InterpretationsWERKSTATT für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen (Dr.ⁱⁿ Doreen CERNY)

Termine: Mo, 13.4.2015, 15.00-20.00 Uhr (SE 204)
Mo, 4.5.2015, 15.00-20.00 Uhr (SE 203)
Ort: SE 203 und 204, Kaigasse 17, 2.Stock

ANMELDUNG unter: gendup@sbg.ac.at

Was ist das Thema meiner Arbeit und wie finde ich eine angemessene Fragestellung? Wenn ich diese gefunden habe, wie kann ich sie verständlich formulieren? Wie gehe ich eine empirische Untersuchung an und wie interpretiere ich die (empirisch-qualitativen) Daten? Wie gehe ich mit wissenschaftlicher Literatur um, wie baue ich meine wissenschaftliche Arbeit sinnvoll auf und wie finde ich „meinen“ Sprach- bzw. Schreibstil? Diese „frequently asked questions“ zeigen die natürlichen Herausforderungen, die das Verfassen von wissenschaftlichen Texten (Seminararbeiten, Bakkalaureats-Arbeiten, Masterarbeiten, Abstracts, Aufsätze, Exposé etc.) mit sich bringen und denen Studierende – mit etwas Übung – im Laufe ihres Studiums immer besser begegnen können. Innerhalb der Schreibwerkstätte sollen die „FAQ“ der Teilnehmerinnen beantwortet werden sowie anhand von Übungssequenzen gezeigt und erfahren werden, dass wissenschaftliches Schreiben nicht per se ein Problem darstellen muss, sondern einer Logik folgt, die das Abfassen von Texten erleichtert. Die Schreibwerkstatt ist auch geöffnet für interessierte Frauen, die an qualitativ-empirischen Themen arbeiten und hermeneutische Interpretationen bspw. von Texten, Interviewmaterial oder Bildern in ihren Fließtext einarbeiten. Wie finde ich eine geeignete Interpretationsmethode, wie ist die Verbindung zwischen Interpretation und Theorien? Diese Schreib- und Interpretationslogiken sollen anhand konkreter Hilfestellungen am Bsp. eigener Texte, empirischen Materials und mitgebrachter Fragen der Studierenden verständlich gemacht werden.

Frau Prof. Dr.ⁱⁿ Mag.^a phil. Cerny, promovierte Erziehungswissenschaftlerin, Professorin für angewandte Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Salzburg. Lehrorte: Universität Salzburg, Wien, Jena, Coaching/Leitung von Workshops und Weiterbildungen im Bereich der Erwachsenenbildung.

WOMEN´S IT-Workshop II (in Kooperation mit dem Frauenreferat der ÖH)

„Basic Knowledge“ für Alltag und Studium

Zeit: Sa, 25. April 2015, 9:00 - 17:00 Uhr
Ort: EDV-Raum, Kapitelgasse 4-6 (EG)

Programm:

09:00-12:00 Excel
12:00-13:00 Mittagspause
13:00-15:00 Word
15:00-17:00 Power Point

Verleihung der Marie Andeßner-PREISE und STIPENDIEN

Freitag, 17. April 2015, 10.00 Uhr
Bibliotheksaula, Hofstallgasse 2

Nähere Informationen zu den Marie Andeßner-Preisen und -Stipendien auf unserer Homepage:

www.uni-salzburg.at/gendup

Vortrag Scientist in Residence

Dr.in Almut Sülzle

Auch heuer dürfen wir wieder eine Wissenschaftlerin aus dem Bereich Gender Studies auf Einladung der Abteilung Kultur, Bildung und Wissen der Stadt Salzburg bei uns begrüßen.

Frau Sülzle ist Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, Fachrichtung Erwachsenenpädagogik. Sie hält im Rahmen ihres Forschungsaufenthaltes den Vortrag

„Fußball, Frauen, Männlichkeiten. Eine Ethnologin im Stehblock“

Mittwoch, 22. April 2015, 18.00 Uhr
SR 204, Kaigasse 17, 2. Stock

Längst ist Fußball keine reine Männersache mehr – aber die Fankultur ist immer noch männlich dominiert. Almut Sülzle rekonstruiert die männliche Grammatik im Fanblock und porträtiert weibliche Fans, die einen gleichberechtigten Platz innerhalb der männlich geprägten Fankultur einfordern und dabei Sexismen ironisieren. Der ethnographische Blick auf die Welt des Fußballs verwandelt diese in einen Gegenstand kritischer Wissenschaft und zeigt die Fanszene als karnevaleske Sonderwelt, in der traditionelle Rollenklischees über Bord geworfen werden können und gibt Einblicke in methodische Überlegungen zur Geschlechterforschung in Männerdomänen.

3. TAGUNG der „Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF)“

Kritik der Repräsentation – Geschlechterimaginäres im Wandel
Visueller Kulturen


21.- 23. September 2015, Universität Klagenfurt

Die Tagung beleuchtet die Relevanz des Visuellen und des Audiovisuellen, seine argumentativen und politischen Handlungspotentiale bzw. seine ästhetischen, analytischen und bildlich-textuellen Praktiken in Hinblick auf die Konstituierung und Destituierung von Geschlecht und Geschlechterherrschaftsverhältnissen. Wir freuen uns auf Beiträge, die sich an der Schnittstelle von Repräsentationskritik, Audio-/ Visueller Kultur, Kunst-, Kultur-, Medien-, Textwissenschaften und Genderforschungsansiedeln. Eine besondere Einladung ergeht an BeiträgerInnen, die sich mit den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen im Alpen-Adria-Raum und in den Ländern des ehemaligen Jugoslawien beschäftigen.

Zur Tagung wird eine Exkursion mit Studierenden angeboten werden.
Nähere Informationen in Kürze auf unserer Homepage: www.uni-salzburg.at/gendup

Kontakt

gendup - Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung
Büro des Rektorats der Universität Salzburg
Kaigasse 17/ 1.Stock
A-5020 Salzburg
Tel.: +43 (0) 662 8044 2522
Mail: gendup@sbg.ac.at
Homepage: www.uni-salzburg.at/gendup



www.uni-salzburg.at/gendup

gendup ist Mitglied der Genderplattform www.genderplattform.at